

# Die Oberlausitz

als besondere Abtheilung von

## SACHSENS

# Kirchen - Galerie.

Lief. 80.

### Grunau.

(Beschluß.)

5.) Melchior Henricus Riesner, aus Schlessen, Pfarrer zu Grunau und Königshain, um's Jahr 1657—1667; derselbe verwaltete auch die Pfarrei Seitendorf nach Pfarrer Wünsche's Abgange nach Reichenberg. Zuletzt war er Dechant in Friedland und erzbischöfl. Vicarius foraneus, noch im Jahre 1677. 6.) Georg Molitor oder Müller, von Wittgenau gebürtig, Pfarrer in Grunau von 1668—1686. Dieser wohnte wieder in Grunau, starb am 11. Juni 1686 und liegt in der Kirche begraben. 7.) Tobias Hieronymus Rolle, aus Dstrix, von 1686 an. Unter ihm ward im Jahre 1687 das jetzige Pfarrgebäude näher zur Kirche gebaut. Er ward später Pfarrer in Dstrix und endlich Dechant in Reichstadt und erzbischöfl. Vicarius foraneus. 8.) Johann Franz Teschner, aus Dstrix, von 1688—1696 Caplan in Dstrix, 1696—1697 Pfarrer in Grunau, und endlich 1693—1699 Pfarrer in Seitendorf und Dechant, wo er am 9. Decemb. 1699 starb. 9.) Georg Tobias Scholze, aus Altstadt-Dstrix, von 1698—1700 Pfarrer in Grunau, und dann von 1700—1727 Pfarrer in Seitendorf, wo er am 14. Mai 1727 starb. 10.) Johann Seiffert, aus Königshain, 1700—1707 Pfarrer in Grunau, dann Pfarrer in Polniz im Königgräzer Kreise. 11.) Johann Gottfried Kukulenz, aus Sprottau in Schlessen, von 1708—1722 Pfarrer in Grunau, und von da an in Dstrix, wo er 1745 starb. 12.) Martin Dism. Könisch, aus Hennesdorf bei Lauban, von 1722—1727 Pfarrer in Grunau, dann in Königshain, später Präses des Oberlausitz-wendischen Seminars in Prag, lebte zuletzt 6 Jahre im Emeritenhause ad S. Carol. Borrom. in Prag, wo er starb. Dieser Pfarrer war ein eifriger und strenger Vertheidiger der Pfarrrechte. 13.) Elias Richter, aus Dstrix, von 1727—1741 Pfarrer, unter ihm ist die Kirche neu erbaut worden. 14.) Franz Palma, aus Steinschönau in Böhmen, von 1741—1749 Pfarrer in Grunau, von da an Pfarrer in Seitendorf, wo er am 28. Febr. 1761 starb. 15.) Martin Balzer, aus Storche bei Budissin, vom 16. März 1749 bis 5. März 1785 Pfarrer in Grunau. Unter ihm kam die Parochie von der Jurisdiction des Erzbischofs in Prag an jene des Domdechants in Budissin, indem der Domdechant Joh. Joseph Schüller, aus Ehrental, Bischof von Danube, die 4 catholischen Pfarreien im Zittauer Weichbilde im October 1783 in seine Jurisdiction übernahm. Der Pfarrer Balzer war unermüdet in der Wahrnehmung der Pfarrgerechtsame, war auch ein fleißiger Compiler alter Nachrichten und anderer Ereignisse seiner Zeit, wodurch er mehrere Bücher angefüllt hat, als: a.) Diarium in Fol. 1756—1781. 544 Seiten. b.) Diarium in 4to, 3 Bände. 1749—1785. c.) Diarium in 8vo, 1757. d.) Liber Me-

morabilium in 4to, 1749—1785, bis zur Seite 486. — Nicht minder zeichnete er sich vortheilhaft aus durch seinen frommen Sinn, da er viele fromme Stiftungen gemacht und so: a.) 1764 die Pfarrei Günthersdorf restaurirt; b.) 1754 die Caplanei zu Pfaffendorf; c.) 1766 die Caplanei zu Radibor; d.) 1774 die Caplanei zu Nebelschütz; e.) 1778 die zweite Caplanei zu Hennesdorf; f.) 1782 die Caplanei zu Kalbitz fundirt. wie auch g.) 1766 eine Messfundation zu Günthersdorf; h.) 1771 eine Messfundation zu Grunau; i.) 1783 eine Kreuzwegsfundation in Grunau; k.) 1783 eine Lampenölfundation in Grunau errichtet hat. 16.) Bernard Schüller, aus Dstrix, 1785—1804 Pfarrer in Grunau, wo er am 2. August 1804 starb. 17.) Tobias Klaus, aus Seitendorf, von 1804—1807 Pfarrer in Grunau, dann Pfarrer in Dstrix, wo er im October 1813 starb. 18.) Franz Kretschmer, aus Altstadt-Dstrix, von 1807—1819 Pfarrer in Grunau, wo er am 28. Juni 1819 starb. 19.) Joseph Geißler, aus Dstrix, von 1819—1823 Pfarrer in Grunau, dann in Königshain, wo er 1829 emeritirt wurde und gegenwärtig in Dstrix privatirt. 20.) Johann Joseph Buslang, aus Wittichenau, von 1823—1831 Pfarrer in Grunau, wo er am 20. Januar 1831 starb. 21.) Laurenz Arlt, aus Pfaffendorf, von 1831—1835 Pfarrer in Grunau, von da an in Seitendorf, wo er noch gegenwärtig lebt. 22.) Der jetzige Pfarrer, Jakob Groß, ist seit dem 4. Juni 1835 im Amte.

Die Kirche ist nicht groß genug, um alle Parochianen aufzunehmen. Das Altarblatt: De collatio S. Joannis Bapt. ist von Gabr. Ambros. Donath, königl. polnischen und churfürstl. sächs. Hofmaler in Dresden, der aus Grunau gebürtig war, nach Erbauung der Kirche unentgeltlich gemalt worden. Die Orgel ist 1743 vom Orgelbauer Tamitius in Zittau erbaut. Das Hochaltar, die 2 kleinen Seitenaltäre, die Kanzel, der Taufstein und die Orgel sind staffirt, enthalten aber nichts Besonderes.

Auf dem Thurme ohne Uhr sind 3 Glocken, deren Schwere nicht angegeben werden kann.

1.) Großglocke. Inschrift: Ihesus Nazarenus Rex Judaeorum. Och Got. VI. 1524. Bildnisse: Madonna mit dem Kinde; Johannes Bapt. mit dem Lamme; St. Paulus mit dem Schwerte.

2.) Mittelglocke. Inschrift: Ora pro nobis S. Joannes, ut digni efficiamur promissionibus Christi.

3.) Kleinglocke. Inschrift: O Rex gloriae veni cum pace.

Da die Glocken zu hoch hängen und der Glockenstuhl zu enge ist, so daß Niemand ohne besondere Zurüstung dazu kann: so konnte ich die Inschriften von den Glocken nicht an Ort und Stelle nehmen, sondern entlehnte sie aus dem Memorabilienbuche, wo sie aufgezeichnet sind. Doch so viel ist gewiß, daß die Groß-